

DIE VIER GROSSEN SÄULEN IN DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN

(Donnerstag – zweite Versammlung am Vormittag)

Botschaft zwei

Die erste große Säule – die Wahrheit

(1)

**Durch die Wahrheit geheiligt werden,
um für die Einheit aus uns selbst auszuziehen
und in den Dreieinen Gott einzuziehen**

Schriftlesung: Joh. 17:14-24

- I. Wahrheit ist das göttliche Licht, das auf die Tatsachen der Bibel scheint und wie in einer Fernsehübertragung eine himmlische, geistliche Vision von diesen Tatsachen auf unser Sein überträgt:**
- A. Im Neuen Testament bezeichnet Wahrheit diese Art von „himmlischer Fernsehübertragung“.
 - B. Der Herr ist das Licht, die Wahrheit und das Wort; das Wort, das auch die Wahrheit ist, gibt Licht, denn in dem Wort gibt es Licht – Joh. 8:12; 14:6; 17:17; Ps. 119:105.
 - C. Wahrheit ist das Scheinen des Lichts, der Ausdruck des Lichts; mit anderen Worten ausgedrückt, Wahrheit ist Licht zum Ausdruck gebracht.
 - D. Der Geist wird der Geist der Wahrheit, der Geist der Wirklichkeit genannt (Joh. 14:17); der Geist der Wirklichkeit ist die „himmlische Elektrizität“, durch die die geistlichen Dinge wie in einer Fernsehübertragung auf unser Sein übertragen werden.
 - E. Wenn der Geist der Wahrheit, der Geist der Wirklichkeit, auf die geistlichen Tatsachen scheint, die in der Bibel aufgezeichnet und darin erhalten sind, empfangen wir die Wahrheit, die Wirklichkeit.
 - F. Wenn lesen wir das Wort ohne das Scheinen des Geistes lesen, mögen wir Lehre oder „Neuigkeiten“ haben, aber nicht die Wahrheit, die Wirklichkeit oder die Vision.
 - G. Alle göttlichen Tatsachen sind im Wort enthalten und werden uns durch das Wort vermittelt; wenn der Geist auf das Wort scheint, haben wir die „himmlische Fernsehübertragung“; das Licht scheint auf die Tatsachen in dem Wort und übermittelt eine himmlische Vision von diesen Tatsachen auf unser Sein und wir erkennen die Wahrheit – vgl. Eph. 1:17-18a.
- II. Es gibt zwei Funktionen der Wahrheit:**
- A. Die Wahrheit macht uns frei von der Knechtschaft der Sünde, indem sie uns von allen negativen Dingen befreit – Joh. 8:32, 36.
 - B. Die Wahrheit heiligt uns der Stellung nach und der Veranlagung nach, indem sie uns mit dem Element Gottes durchsättigt – Joh. 17:17; Eph. 5:26.
- III. Der Dreieine Gott, der von uns in Seinem Wort verwirklicht und unserem Sein übermittelt und infundiert wird, ist die Wahrheit, die uns frei macht und uns heiligt:**
- A. Wenn wir enttäuscht oder depressiv sind und uns innerlich leer fühlen, können wir uns öffnen und zum Wort kommen; nachdem wir eine Weile

gelesen haben, steigt in uns etwas auf und wir genießen die Gegenwart des Herrn.

- B. Indem wir das Wort auf diese Weise nehmen, wird etwas vom Herrn in uns eingewirkt; dies ist die Wirklichkeit des Dreieinen Gottes, der lebt, Sich bewegt, wirkt und uns absondert.
- C. Jeden Morgen können wir das lebendige Wort berühren und die göttliche Wirklichkeit, den Dreieinen Gott, unserem Sein infundieren lassen:
 - 1. Diese Übertragung des Elementes Gottes befreit uns von solchen negativen Dingen wie Zorn, Eifersucht, Hass und Stolz; sie macht uns frei von jeder Art von Falschheit, und wir haben echte Befreiung, wirkliche Freiheit.
 - 2. Während wir frei gemacht werden, werden wir auch geheiligt, abgesondert, heilig gemacht vor Gott, nicht nur der Stellung nach, sondern auch der Veranlagung nach; wir werden mit Gott eins, weil Seine Essenz in uns eingewirkt wird.
- D. Wir müssen täglich auf diese Weise zum Wort kommen; wir müssen jeden Morgen zum Wort kommen, und wenn möglich, auch zu anderen Zeiten.
- E. Wenn das Wort mit dem lebendigen Geist in unserem Geist vermischt ist, werden wir mit der Essenz Gottes geheiligt.
- F. Durch die Kontaktaufnahme mit dem Wort auf diese Art und Weise wird Gott uns Tag für Tag hinzugefügt; infolgedessen werden wir mit Gott durchdrungen und mit Ihm eins gemacht.
- G. Die entscheidende Notwendigkeit ist, dass uns der lebendige Dreieine Gott durch das geschriebene Wort, das lebendige Wort und das angewandte Wort Gottes infundiert und in uns eingewirkt wird.

IV. Die Heiligung durch das Wort der Wahrheit führt zur Einheit, indem sie mit den Faktoren der Spaltung abrechnet; die Wahrheit heiligt, und die Heiligung führt zur Einheit – Joh. 17:14-24:

- A. Der Herr Jesus, der Sohn, ist die Wahrheit, der Geist ist der Geist der Wahrheit, und das Wort des Vaters ist die Wahrheit – 1:14, 17; 14:6, 17; 17:17; 1.Joh. 5:6:
 - 1. Der Vater ist verkörpert in dem Sohn; der Sohn wird verwirklicht als der Geist der Wahrheit, und der Geist ist eins mit dem Wort – Joh. 6:63; Eph. 6:17.
 - 2. Wenn immer wir mit einem offenen Herzen und mit einem offenen Geist zum Wort kommen, berühren wir sofort sowohl das Wort als auch den Geist als die Wahrheit.
- B. Das heiligende Wort, der heiligende Geist, das heiligende Leben und der heiligende Gott sind alle eins; daher, wenn wir geheiligt werden, sind wir spontan eins, weil alle Faktoren der Spaltung weggenommen sind.
- C. In Johannes 17:17-23 sehen wir, dass die Heiligung zur echten Einheit führt, weil uns diese Heiligung in dem Dreieinen Gott bewahrt: In Vers 21 heißt es: „Damit sie alle eins seien; so wie Du, Vater, in Mir bist und Ich in Dir, damit auch sie in uns seien“:
 - 1. Um eins sein zu können, müssen wir in dem „Uns“ sein, das heißt, in dem Dreieinen Gott.
 - 2. Die einzige Möglichkeit, in dem Dreieinen Gott zu sein, ist durch die heiligende Wahrheit, die mit allen Faktoren der Spaltung abrechnet.

3. Indem wir in dem Dreieinen Gott bewahrt werden, sind wir eins, aber jedes Mal, wenn wir außerhalb des Dreieinen Gottes sind, sind wir sofort gespalten.
4. Wir müssen jeden Morgen mit dem Herrn Kontakt aufnehmen, das lebendige Wort berühren und die göttliche Wirklichkeit unser Sein infundieren lassen; während wir auf diese Weise mit dem Herrn Kontakt aufnehmen, werden die Faktoren der Spaltung überwunden.
5. Wenn die Faktoren der Spaltung in den uns durch die heiligende Wahrheit zu Tode gebracht werden, werden wir in die echte Einheit hineingebracht, denn die Heiligung bewahrt uns in dem Dreieinen Gott.
6. Die Heiligung durch das Wort der Wahrheit führt zur Einheit des Leibes Christi, die die vergrößerte Einheit des Dreieinen Gottes ist – V. 21.

D. Es gibt vier Faktoren der Spaltung:

1. Der erste dieser Faktoren ist die Weltlichkeit; solange wir die Welt in einem bestimmten Aspekt lieben, wird dieser Aspekt der Weltlichkeit zu einer Ursache von Spaltung – Joh. 17:14-16, 18; 1.Joh. 2:15-17; 5:19.
2. Eine weitere Ursache von Spaltung ist Ehrgeiz, wenn wir durch das Wort mit dem Herrn Kontakt aufnehmen und es Ihm erlauben, Sich uns zu infundieren, tötet die Wahrheit, die unserem Sein so vermittelt wird, unseren Ehrgeiz – vgl. Jes. 14:13.
3. Eine dritte Ursache von Spaltung ist Selbsterhöhung; wir sollten bereit sein, niemand zu sein und Christus als den einzigen Jemand zu erhöhen, als denjenigen, der die universale Vorrangstellung hat – Kol. 1:18; vgl. 2.Kor. 4:5; 3.Joh. 9-11.
4. Der vierte Faktor von Spaltung sind Meinungen und Vorstellungen; wir sollten nicht an unsere Meinung festhalten, sondern einfach dem Ziel des Herrn nachjagen: die Wiedererlangung von Christus als Leben und als alles für den Aufbau der Gemeinde – Mt. 16:21-24; vgl. Offb. 3:14.

V. Wenn wir aus uns selbst ausziehen und in den Vater und in Seine Herrlichkeit einziehen, sind wir eins und sind wir sogar in eins vollendet – Joh. 17:21-24:

- A. In uns selbst haben wir die vier Faktoren der Spaltung; wir können diesen vier Dingen nicht entfliehen, wenn wir im Selbst bleiben.
- B. Geheiligt zu werden heißt, aus uns selbst auszuziehen und in den Dreieinen Gott einzuziehen und es Christus zu erlauben, in uns zu leben; auf diese Weise werden wir in eins vollendet – Joh. 17:21-23.
- C. Diese Heiligung geschieht durch das Wort, das die Wahrheit ist, und durch den Geist, der der Geist der Wahrheit ist:
 1. Während wir jeden Morgen zum Wort kommen, berühren wir äußerlich das Wort, aber innerlich berührt uns den Geist; durch das Wort und durch den Geist, die beide die Wirklichkeit sind, werden wir geheiligt.
 2. Geheiligt zu werden heißt, aus uns selbst auszuziehen und in den Dreieinen Gott einzuziehen.
 3. Je mehr du das Wort berührst und je mehr der Geist dich berührt, desto mehr ziehst du aus dir selbst aus; du ziehst um von einer Wohnung, dem Selbst, in eine andere Wohnung, den Dreieinen Gott.
 4. Wir müssen diesen Umzug jeden Tag vornehmen, denn im Selbst gibt es Weltlichkeit, Ehrgeiz, Selbsterhöhung und Meinungen und Vorstellungen.

5. Wenn wir immer wieder das Wort berühren und es dem Geist erlauben, uns Tag für Tag zu berühren, werden wir geheiligt werden, das heißt, wir werden aus uns selbst, aus unserer alten Unterkunft, ausziehen und in den Dreieinen Gott, unsere neue Unterkunft, einziehen.
 6. Sobald wir aus uns selbst heraus sind, sind wir geheiligt, von den Faktoren der Spaltung abgesondert und nicht nur zu Gott hin abgesondert, sondern auch in Gott hinein.
 7. Um die echte Einheit haben zu können, müssen wir zuerst aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen (V. 17, 21); dann müssen wir es Christus erlauben, in uns zu leben (V. 23a):
 - a. Diese vollendete Einheit ist der wahre Aufbau; sie ist das Wachstum im Leben – Eph. 4:16.
 - b. Im Leben zu wachsen bedeutet, dass wir uns aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen und es Christus erlauben, in uns zu leben; wenn wir in den Dreieinen Gott einziehen und es Christus erlauben, in uns zu leben, können wir mit den Heiligen an jedem Ort eins sein.
- D. „Ich in ihnen und Du in Mir, damit sie in eins vollendet seien“ – 17:23:
1. In eins vollendet zu sein bedeutet, von der Weltlichkeit, dem Ehrgeiz, der Selbsterhöhung und den Meinungen und Vorstellungen errettet zu sein.
 2. „Ich in ihnen“ – dies bedeutet, dass der Sohn in uns lebt und Sich in uns bewegt.
 3. „Du in Mir“ – dies bedeutet, dass der Vater in dem Sohn lebt und Sich in dem Sohn bewegt.
 4. Mit anderen Worten, während der Sohn in uns lebt und Sich in uns bewegt, lebt und bewegt Sich der Vater in Ihm; durch dieses zweifache Leben und Sich-Bewegen werden wir in eins vollendet und bringen wir den Vater in Herrlichkeit zum Ausdruck.
- E. Ehrgeiz ist in Johannes 17:21 enthalten, Selbsterhöhung in Vers 22 und Vorstellungen und Meinungen in Vers 23:
1. Im Dreieinen Gott gibt es keinen Ehrgeiz, in der Herrlichkeit des Vaters gibt es keine Selbsterhöhung und an dem Ort, wo Christus lebt und regiert, gibt es keine Meinungen.
 2. In dem göttlichen und mystischen Bereich des durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gottes ist der Ehrgeiz verschlungen, verschwindet die Selbsterhöhung und werden Vorstellungen und Meinungen getötet; hier gibt es kein Übel der Spaltung in der von Satan systematisierten Welt (V. 15); stattdessen gibt es die echte Einheit.
- F. Echte Einheit lebt im Vater, erlaubt es Christus, in uns zu leben, und lebt in der Herrlichkeit des Vaters, Seinem Ausdruck – V. 22, 24:
1. Wir müssen aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen und für den Ausdruck des Vaters, für Seine Herrlichkeit in Ihm bleiben.
 2. Der wahre Aufbau, die Einheit, ist nur in dem Dreieinen Gott möglich und herrscht nur dann vor, wenn Christus in uns lebt, dann können wir den Vater in Herrlichkeit zum Ausdruck bringen und die echte Einheit erfahren.

Auszüge aus dem Dienst:

AUS UNS SELBST AUSZIEHEN, INDEM WIR GEHEILIGT WERDEN

Wenn wir mit dem Herrn im Vater und in der Herrlichkeit sind, sind wir eins. Aber wenn wir in uns selbst sind, können wir nicht mit anderen eins sein. In uns selbst sind wir nur mit uns selbst eins und sonst mit niemandem. Wenn wir mit anderen eins sein wollen, müssen wir aus unserem Selbst ausziehen und in Gott den Vater einziehen. Niemand kann diesen Umzug für uns bewerkstelligen; wir sind selbst dafür verantwortlich. Wenn wir aus uns selbst ausziehen und in den Vater und in die Herrlichkeit des Vaters einziehen, dann sind wir eins und sogar in eins vollendet.

Der Weg, diesen Umzug zu bewerkstelligen besteht darin, indem wir geheiligt werden. Geheiligt zu werden bedeutet, aus uns selbst auszuziehen und in den Vater einzuziehen. Wenn wir in uns selbst bleiben, sind wir nicht geheiligt und können somit nicht mit anderen eins sein. In uns selbst haben wir die Weltlichkeit, den Ehrgeiz, die Selbsterhöhung und die Meinungen. Es ist uns nicht möglich, diese Dinge aus unserem Sein auszurotten. Hast Du gesehen, dass die Welt in Wirklichkeit du selbst bist? Das gleiche gilt für den Ehrgeiz, die Selbsterhöhung, die Meinungen und die Vorstellungen. Aus diesem Grund können wir diesen vier Dingen nicht entfliehen, wenn wir im Selbst bleiben. Paulus sagte den Korinthern, dass es unter ihnen Neid, Streit und Spaltung gab (1.Kor. 3:3). Dies sind einige der Merkmale derer, die im Selbst sind. Das Gemeindeleben jedoch ist ein Aufbau, und der wirkliche Aufbau ist die echte Einheit. In dieser echten Einheit ist kein Raum für Weltlichkeit, Ehrgeiz, Selbsterhöhung oder Meinungen.

Wie können wir diese vier Dinge aus uns herausbekommen? In uns selbst ist es unmöglich. Wir haben keine Möglichkeit, sie zu entfernen. Als gefallene Menschen bestehen wir aus Weltlichkeit, Ehrgeiz, Selbsterhöhung und Meinungen. Sogar kleine Kinder verstehen es, sich selbst zu erhöhen; bereits wenn sie sehr jung sind, werden sie schon ehrgeizig. Außerdem muss man Kindern Weltlichkeit nicht beibringen, sie sind von Natur aus weltlich. Solange wir leben, unterliegen wir der Weltlichkeit, dem Ehrgeiz, der Selbsterhöhung und den Meinungen. Obwohl einige von uns durch natürliche Veranlagung liebenswürdig und sanftmütig sind, bedeutet das nicht, dass wir nicht ehrgeizig oder voller Meinungen wären. Manche drücken ihren Ehrgeiz offen aus und er ist ziemlich offensichtlich, während andere ihren Ehrgeiz in ihrem Herzen verbergen. Aber jeder ist ehrgeizig; Ehrgeiz ist ein Bestandteil unseres Seins.

Der Herr Jesus kennt unser Problem. In Johannes 15:5 sagt er: „Ohne mich könnt Ihr nichts tun.“ Er ist der Weinstock, und wir sind die Reben. Wir müssen in Ihm bleiben. In Christus als dem Weinstock zu bleiben bedeutet, dass wir aus uns selbst ausziehen und in Ihn einziehen. Weil der Herr im Vater ist, können wir auch im Vater sein, indem wir in Ihm sind. In Johannes 17:21 betete der Herr: „Damit sie alle eins seien; so wie Du, Vater, in Mir bist und Ich in Dir, damit auch sie in Uns seien“. Das ist die Einheit in dem Dreieinen Gott. Um im Dreieinen Gott sein zu können, müssen wir aus uns selbst ausziehen. In Johannes 17:22 heißt es: „Und Ich habe die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, ihnen gegeben, damit sie eins seien, so wie Wir eins sind; Ich in ihnen und Du in Mir, damit sie in eins vollendet seien“. Wenn wir aus uns selbst ausziehen und im Dreieinen Gott bleiben, lebt Christus in uns. Auf diese Weise werden wir in eins vollendet.

Nur durch unsere Heiligung können wir in Christus bleiben und kann Christus in uns leben. Ich sage nochmals, geheiligt zu werden bedeutet, aus uns selbst auszuziehen

und in den Dreieinen Gott einzuziehen, und es Christus zu erlauben, in uns zu leben. Nach Johannes 14 – 17 ist dies das richtige Verständnis von Heiligung. Je mehr wir geheiligt sind, desto mehr ziehen wir aus uns selbst aus und in den Dreieinen Gott ein.

HEILIGUNG DURCH DAS WORT UND DEN GEIST

Diese Heiligung geschieht durch das Wort, das die Wahrheit ist, und durch den Geist, der der Geist der Wahrheit ist. In diesen vier Kapiteln des Johannesevangeliums werden das Wort und der Geist immer wieder erwähnt. Eigentlich sind der Geist und das Wort eins. Ich danke dem Herrn, dass so viele von uns zum Wort zurückgekommen sind und jeden Tag ins Wort gehen. Während wir jeden Morgen zum Wort kommen, berühren wir äußerlich das Wort, aber innerlich berührt uns der Geist. Durch das Wort und den Geist, die beide die Wirklichkeit sind, werden wir geheiligt.

Geheiligt zu werden, heißt nicht nur, von der Welt abgesondert zu sein; es heißt, aus uns selbst auszuziehen und in den Dreieinen Gott einzuziehen. Wenn du deine Erfahrung betrachtest, siehst du, je mehr du das Wort berührst und je mehr der Geist dich berührt, desto mehr ziehst du aus dir selbst aus. Du ziehst um von einer Wohnung, dem Selbst, in eine andere Wohnung, den Dreieinen Gott. Jeden Tag müssen wir diesen Umzug vornehmen. Wenn wir nicht aus uns selbst ausziehen, liegen wir falsch; denn in unserem Selbst ist Weltlichkeit, Ehrgeiz, Selbsterhöhung und Meinung.

LERNEN, MIT UNSEREN MEINUNGEN ABZURECHNEN

Wir können dies auf die praktische Situation im Gemeindeleben anwenden. Jetzt ist die Zeit für die Gemeinde in Anaheim sowie für alle anderen Gemeinden, aufgebaut zu werden. Damit die Gemeinde aufgebaut werden kann, müssen wir zum Dienst der Gemeinde zusammenkommen. In dieser Sache sind die Leitenden sehr vorsichtig, weil sie die Heiligen nicht beleidigen wollen. Weißt du, was die Heiligen beleidigt? Es ist das Selbst mit seinem Ehrgeiz und der Selbsterhöhung. Angenommen, du bist beleidigt, weil ein anderer statt deiner zu einem Leitenden gemacht worden ist. Wenn dir diese Sache wegen deines Ehrgeizes Schwierigkeiten macht, solltest du sofort in das Wort gehen und dem Geist die Gelegenheit geben, dich zu berühren. Dann wirst du in der Lage sein, aus dir selbst auszuziehen und zu erklären: „Ihr Engel und Dämonen, ich kümmere mich nicht darum, wer Leitender ist. Ich will nicht in mir selbst bleiben. Stattdessen will ich aus mir selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen und in Ihm bleiben.“

Das Element, das im Dienst der Gemeinde am meisten Schaden anrichtet, ist weder der Ehrgeiz noch die Selbsterhöhung, sondern die Meinungen. Anscheinend sind Meinungen nicht so hässlich wie Selbsterhöhung. Wir mögen unsere Meinung auf eine sanftmütige und demütige Weise ausdrücken. Dennoch ist die erste Lektion, die wir im Dienst der Gemeinde lernen müssen, „Ich weiß nicht“ zu sagen. Wenn du sagst, du weißt schon, was im Dienst der Gemeinde zu tun ist, zeigt dies, dass du eine Meinung hast. Aber wenn du sagst: „Ich weiß nicht“, offenbart dies, dass du bereit bist, zu dienen, aber nicht weißt, wie du dienen kannst. Wie wunderbar wäre es, wenn wir alle sagen könnten „Ich weiß nicht“.

Im Jahr 1928 zu Beginn des Werkes in Schanghai wurde ein Bruder, der zuvor Postamtsvorsteher gewesen war, zu einem Mitarbeiter. Als er an einen bestimmten Ort eingeladen war, um für den Herrn zu arbeiten, wusste er anfangs nicht, was er tun sollte und fragte Bruder Nee um Rat. Bruder Nee antwortete: „Lerne einfach zu sagen ‚Ich weiß nicht‘. Wenn du das sagst, wenn immer die Menschen dich etwas fragen, wirst du der beste Mitarbeiter sein.“ Jedoch ist es sehr schwierig für uns, das zu sagen. Wenn

wir zum Dienst der Gemeinde kommen, haben wir alle die Zuversicht, etwas zu wissen. Trotzdem müssen wir lernen zu sagen: „Ich weiß nicht“.

Wir lernen das nur, indem wir aus uns selbst ausziehen. Wenn wir in uns selbst verharren, denken wir ständig, dass wir sehr viel wissen. Aber wenn wir aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen und in Ihm bleiben, werden wir uns als solche betrachten, die nichts wissen. Nichts zu wissen bedeutet, keine Meinung zu haben. Wenn wir in dem Dreieinen Gott sind, haben wir keine Meinungen.

Die Jünger des Herrn geben uns ein gutes Beispiel, wie man aus dem Selbst auszieht und in den Dreieinen Gott einzieht. Vor der Auferstehung des Herrn blieben die Jünger in ihrem Selbst und waren voller Meinungen. Petrus, Martha und sogar Maria hatten Meinungen. Aber in Apostelgeschichte 2 sehen wir, dass die Jünger ihre Meinungen verloren hatten. In den Evangelien waren sie in sich selbst, aber in der Apostelgeschichte waren sie aus ihrem Selbst ausgezogen und in den Dreieinen Gott eingezogen. Es gab ein großes Vorangehen zwischen den Evangelien und der Apostelgeschichte. Obwohl in Apostelgeschichte 2 ein wichtiges Werk begann, gab es keine Konferenz und keine Diskussionen darüber. Wenn die Menschen voller Meinungen sind, brauchen sie Konferenzen und Diskussionen. Aber in Apostelgeschichte 2 war das nicht nötig.

Nicht viele Christen wissen, wie man frei von Meinungen sein kann. Wenn wir zusammenkommen, um mit den Heiligen zu dienen, müssen wir alle lernen, keine Meinungen zu haben. Wie können wir ohne Meinungen sein? Nicht dadurch, dass wir uns anpassen oder unser Verhalten verbessern, sondern indem wir aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen. Das ist ein tieferes Verständnis von Heiligung. Sobald wir aus uns selbst herausgekommen sind, sind wir von der Weltlichkeit, dem Ehrgeiz, der Selbsterhöhung und den Meinungen abgesondert. Dann sind wir nicht nur zu Gott hin abgesondert, sondern auch in Gott hinein.

EINS IM DREIEINEN GOTT

Wenn wir im Dreieinen Gott sind, sind wir eins. Sind wir dagegen in uns selbst, dann sind wir gespalten. Äußere Lehren über Einheit machen uns nicht eins. Je mehr die heutigen Christen über die Einheit sprechen, desto gespaltener sind sie. Wie die Korinther sind sie immer noch in sich selbst; somit ist die echte Einheit für sie erledigt.

Wir haben gezeigt, dass der Herr in Johannes 14 sagte, dass er hingehen würde, um uns eine Stätte zu bereiten. Diese Stätte ist Gott der Vater Selbst, und der Weg ist der Herr Jesus. In Johannes 14:6 sagte der Herr: „Ich bin der Weg und die Wirklichkeit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“ Christus, der Sohn, ist das Leben und der Vater ist die Stätte. Obwohl sich die Ungläubigen nur in sich selbst aufhalten können, haben wir die Wahl, in uns selbst oder in dem Dreieinen Gott zu wohnen. Wir brauchen nicht in unserem Selbst zu bleiben, wir können in den Dreieinen Gott einziehen. Für uns ist eine Stätte bereitet worden und wir werden vor die Wahl gestellt. Der Herr sagte, dass Er, nachdem Er für uns im Haus des Vaters eine Stätte bereitet hat, kommen würde und uns zu Sich in jene Stätte nehmen würde. Deshalb können wir dort sein, wo Er ist. Der Herr ist in dem Vater und Er will, dass wir auch in dem Vater sind. Jetzt, da die Stätte im Vater für uns bereitet worden ist, können wir in Ihn einziehen, indem wir durch die Wahrheit geheiligt werden. Das beinhaltet sowohl das Wort als auch den Geist. Wenn wir beständig das Wort berühren und es dem Geist erlauben, uns Tag für Tag zu berühren, werden wir geheiligt; das heißt, wir werden aus uns selbst, unserer alten Unterkunft, ausziehen und in den Dreieinen Gott, unsere neue

Unterkunft, einziehen. Indem wir diesen Umzug vornehmen, bleiben die Weltlichkeit, der Ehrgeiz, die Selbsterhöhung und die Meinungen dahinten.

IN EINS VOLLENDET

In Johannes 17:23 heißt es: „Ich in ihnen und Du in Mir, damit sie in eins vollendet seien.“ Es ist nicht nur, dass wir in den Dreieinen Gott eingezogen sind, sondern der Herr ist auch in uns. Dass Er in uns ist, ist eine Sache des Lebens. Wir ziehen aus uns selbst aus, um in dem Dreieinen Gott zu sein. Wenn wir in dem Dreieinen Gott sind, kann Christus in uns leben. Wenn wir in dem Dreieinen Gott bleiben und wenn Christus in uns lebt, sind wir in eins vollendet.

Wenn wir in uns selbst für den Dienst der Gemeinde zusammenkommen, wird es uns nicht möglich sein, eins zu sein. Um in Einheit dienen zu können, müssen wir aus uns selbst ausziehen. Wir dienen, indem wir in den Dreieinen Gott einziehen. Doch wenn wir aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen, müssen wir Christus in uns leben lassen. Dass Er in uns lebt, vollendet uns in eins. Indem wir aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen, haben wir die Einheit. Das ist jedoch noch nicht die vollendete Einheit. Nur wenn Christus in uns lebt, spüren wir die Wirklichkeit der echten Einheit. Je mehr der Herr in uns lebt, desto mehr vollendet uns dies mit anderen hinein in die echte Einheit.

Echte Einheit hat nicht nur damit zu tun, dass wir uns versammeln. Um die echte Einheit haben zu können, müssen wir erstens aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen; zweitens müssen wir es dem Herrn erlauben, in uns zu leben. Dann sind wir nicht nur eins, sondern in eins vollendet. In dieser echten Einheit gibt es keine Weltlichkeit, keinen Ehrgeiz, keine Selbsterhöhung und keine Meinungen. Stattdessen gibt es da nur den Dreieinen Gott, den Vater, den Sohn und den Geist.

WAHRER AUFBAU

Diese vollendete Einheit ist der wahre Aufbau. 1954 fing ich an, über den Aufbau zu sprechen. Ich sagte den Heiligen in Manila, dass sie wissen müssten, wer über ihnen, unter ihnen und neben ihnen sei. Später zeigte mir die Erfahrung, dass diese Vorstellung von Aufbau nicht richtig war, weil es sich nur auf ein Gebäude aus leblosem Material bezieht, das sich nicht von einem Ort zum anderen umzieht, und nicht auf uns Lebende, die von einer Stadt zur anderen umziehen können. Ich bat den Herrn, mir zu zeigen, was der praktische Aufbau ist. Allmählich sah ich, hauptsächlich aus Epheser 4, dass der wahre Aufbau das rechte Wachstum im Leben ist. Wenn wir normal im Leben wachsen, kommen wir aus uns selbst heraus, kommen wir in den Dreieinen Gott hinein und lebt Christus in uns. Wenn wir das erfahren, haben wir die echte Einheit und sind in eins vollendet. Wenn wir in eins vollendet sind, gibt es kein Problem mit dem Aufbau. Wo immer wir hingehen, sind wir mit den Heiligen eins. Aber wenn wir in uns selbst bleiben, werden wir Probleme haben, egal, wo wir uns befinden.

Wahre Einheit bedeutet nicht nur eine Beziehung zu haben, sie bedeutet auch nicht nur Koordination. Sie bedeutet das Wachstum im Leben. Im Leben zu wachsen bedeutet, dass wir aus uns selbst ausziehen und in den Dreieinen Gott einziehen, und es Christus erlauben, in uns zu leben. Wenn wir in den Dreieinen Gott einziehen und es Christus erlauben, in uns zu leben, können wir mit den Heiligen an jedem beliebigen Ort eins sein. Wenn du in der Gemeinde Probleme hast, schiebe nicht die Schuld auf deine Umgebung oder die Heiligen. Stattdessen tadel dich selbst dafür, dass du nicht aus dir selbst ausgezogen und in den Dreieinen Gott eingezogen bist, und dass du es Ihm nicht erlaubt hast, in dir zu leben. (*Truth Messages*, S. 56-62)